

# Der HGV wehrt sich

Warum die Hoteliers und Gastwirte ihren **Lehrlingen weniger zahlen wollen.**



**Manfred Pinzger:**  
„In keinem Verhältnis mehr“

(hsc) Wie die **Tagesszeitung** berichtete, hat das **Arbeitsförderungsinstitut (AFI)** heftige Kritik an Südtirols Wirtschaftsverbänden geäußert, weil diese die Lehrlingslöhne senken wollen. Dies ist laut AFI kontraproduktiv, da die Attraktivität einer Lehre und somit das System der dualen Ausbildung darunter leiden würde. Die Löhne seien ohnehin schon zu niedrig. Man solle sie lieber erhöhen. Nach anderen Wirtschaftsverbänden reagiert nun auch der Hoteliers- und Gastwirteverband

(HGV). Speziell im Gastgewerbe seien die Löhne der Lehrlinge nicht zu tief. „Im dritten Ausbildungsjahr – also mit 17 Jahren – beträgt die Entlohnung 1.555 Euro brutto pro Monat. Das entspricht inklusive Steuerbonus 1.277 Euro netto – 14 Mal im Jahr. Somit verdient dieser Lehrling mehr als so mancher Fachlehrer an der Berufsschule und nur geringfügig weniger als ein qualifizierter Arbeiter“, betont HGV-Präsident Manfred Pinzger. Die Löhne seien in den letzten Jahren ständig gestiegen. „Wenn die Betriebe aber weiterhin bereit sein sollen, in die Ausbildung von Ju-

gendlichen zu investieren, dann müssen die Lehrlingslöhne der wirtschaftlichen Realität angepasst werden. Das Gehalt eines Lehrlings steht in keinem Verhältnis mehr zum Gehalt eines ausgebildeten Servicemitarbeiters“, so Pinzger. Er verweist auch darauf, dass Lehrlinge im Gastgewerbe – vor allem im ersten Jahr – nicht alle Arbeiten verrichten dürfen und zudem permanent eine Begleitperson benötigen. Dies müsse Berücksichtigung finden. Zudem seien die Lehrlingslöhne in Südtirol weitaus höher als in den angrenzenden Regionen.

